

Nachrichten

Eine Lobby der älteren Bürger**Sozialausschuss spricht sich für Einrichtung eines Seniorenbeirates aus**

Horneburg. Für die Bildung eines kostenneutralen Seniorenbeirates hat sich der Sozialausschuss der Samtgemeinde Horneburg am Donnerstag einstimmig ausgesprochen. Nach einem Grundsatzbeschluss, der noch im Rat fallen muss, sollen weitere Schritte über in der Seniorenarbeit aktive Gruppen in die Wege geleitet werden.

Von Bürgern kam der Antrag, den jetzt der Fachausschuss wohlwollend diskutierte. Zunächst müsse die Samtgemeinde grundsätzlich entscheiden, ob sie einen Seniorenbeirat wolle, um dann in einem zweiten Schritt zu beraten, wie er arbeiten und mit welchen Mitteln er ausgestattet werden soll, erklärte Verwaltungsvertreter Hans-Jörg Allenberg. Für einen kostenfreien Seniorenbeirat machte sich Claus Rehberg (fraktionslos) stark. Ein mögliches Modell stellte er dem Ausschuss vor: So könnten sich Vertreter von Institutionen wie der Senioren-Verein Methusalem und das Mehrgenerationenhaus, DRK, Awo, Kirche, Sportvereine, Ärzte, Altenheime und Sozialstation drei- bis viermal jährlich zusammensetzen. Sie würden altersspezifische Probleme erörtern, einen jährlichen Bericht zur Situation älterer Menschen in Horneburg erstellen und dem Samtgemeinderat zuarbeiten. Ein Beirats-Sprecher könnte als beratendes Mitglied die Interessen der Horneburger Senioren im Samtgemeinderat vertreten. Ziel sei eine Vernetzung der Senioren-Angebote in der Samtgemeinde, so Rehberg. Wichtig ist ihm als erstes eine Bestandsaufnahme: „Was läuft wo in der Samtgemeinde?“

Auftakt könnte ein von der Verwaltung und Politik initiiertes runder Tisch sein, schlug Ausschussvorsitzender Stefan Oellrich (CDU) vor. Vereine und Verbände sollen nun angesprochen werden, eigene Ideen einzubringen und mitzuteilen, wie sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen.

Mitglieder im Sozialausschuss: Vorsitzender Stefan Oellrich (CDU, Nottensdorf), Stellvertreter Peter Ahrens (CDU, Agathenburg), Hans-Heinrich Tietje (SPD, Agathenburg), Beigeordneter Dr. Sven Munke (SPD, Horneburg), Ekkehard Cordes-Maack (Grüne, Horneburg), Claus Rehberg (fraktionslos, Horneburg); zugewählte Mitglieder Petra Köver, Nils Augustin, Dr. Gerlinde Burkhardt-Munke, Hedda Meyer zu Hoberge, Carsten Dittmer, Jörg-Ingo Lange. (sal)

20.01.2007

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungverlag Krause GmbH & Co. KG

Nachrichten



Senioren-Arbeit in Kinderschuh

Methusalem wird wissenschaftlich betreut – Café für Demenzkranke geplant – Seniorenbeirat für Samtgemeinde initiiert

Horneburg . Methusalem ist ein Jahr alt, der Verein steckt noch in den Kinderschuh. Als Bundes-Modellprojekt wissenschaftlich begleitet, beginnt er jedoch schon „die Seniorenpower in der Samtgemeinde Horneburg“ zu aktivieren. Schub gibt das Glücksschweinchen-Geld aus der TAGEBLATT-Aktion. Mit den 1877 Euro will der Verein pädagogisches Beschäftigungsmaterial für ein Café für Demenzkranke und Bänke zum Verweilen kaufen. Auch beim Seniorenbeirat ist er als Initiator dabei.

Methusalem aktiviert die Seniorenpower in der Samtgemeinde Horneburg: Der Vereinsvorstand mit Renate Breithecker vom Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit (Mitte links) und der Leiterin des Mehrgenerationenhauses, Gisela Punke (rechts). Foto: Lohmann

Im Auftrag vom Bundesministerium für Familie und Senioren, hilft die Soziologin Dr. Renate Breithecker vom Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit (ISS) dem Verein mit dem Zusatz „Senioren helfen Senioren“. Vor zwei Jahren hatte sich Methusalem um das Förderprogramm „Selbstorganisation älterer Menschen“ beworben. Die gelungene Kooperation von Verein und Kommune gab den Ausschlag: Methusalem gehört zu den zwölf Modellprojekten, die der Bund als förderungswürdig ausgewählt hat. Methusalem sei ein vorbildliches Beispiel für eine Selbstorganisation, erklärt Breithecker. Seit einem halben Jahr kommt die Soziologin nach Horneburg, um den Verein (Vorsitzender: Uwe Jensen) zu beraten.

Mit dem Modellprojekt sollten Kommunen dafür sensibilisiert werden, ältere Menschen in ihrem freiwilligen Engagement zu stärken, so Breithecker. In Horneburg sei es andersherum gelaufen. Hier ging die Initiative von den Senioren aus. Die Zahl der Mitglieder stieg von anfangs 25 auf inzwischen 75, ihr Alter liegt zwischen 42 und 93. Die Stammtische sind gut besucht, die Aktivitäten breit gefächert. Geboten wird „alles, was ältere Menschen aus dem Haus lockt“, sagt Astrid Rehberg. Unter dem Motto „Unsere Zeit kostet Sie nichts“ unterstützen sich die Mitglieder ehrenamtlich, sie organisieren Ausfahrten, laden zu Vorträgen ein, bieten Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste, beraten bei Problemen im Alltag und vermitteln Dienste und handwerkliche Hilfen.

Beim Workshop mit Breithecker werden Erfahrungen ausgewertet. Da geht es darum, wie sich Menschen ein Netzwerk spinnen können. Daraus entwickelte sich die Idee, alle in der Seniorenarbeit Beteiligten der Samtgemeinde in einem Seniorenbeirat zusammenzuführen. Dem hat der Rat bereits zugestimmt.

Die Kommune stellt dem Verein Räume zur Verfügung, „eine wichtige Infrastruktur, die ehrenamtliches Engagement erst möglich macht“, sagt Breithecker.

Die nächsten Termine: Die nächste Sprechstunde im Bürgerbüro Dollern ist am Mittwoch, 7. März, 9.30 bis 11.30 Uhr, die Sprechstunde im Mehrgenerationenhaus in Horneburg am Sonnabend, 17. März, 10 bis 12 Uhr. Stammtisch ist wieder am Mittwoch, 21. März um 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Mitgliederversammlung am Dienstag, 13. März, um 20 Uhr. Am Donnerstag, 22. März, ab 19 Uhr wird gewandert. Infos unter 01 78/ 1 58 22 99. (sal)

02.03.2007

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Nachrichten**Wiederwahl bei Methusalem in Horneburg****Erste Mitgliederversammlung**

Horneburg. Mit 25 Mitgliedern gut besucht war die erste Mitgliederversammlung des Horneburger Seniorenvereins Methusalem. Wiedergewählt wurden der erste Vorsitzende Uwe Jensen, der Kassenwart Klaus Oltmanns und die Schriftführerin Astrid Rehberg. Mit Linus Bömer neu besetzt wurde die Stelle des ersten Kassenprüfers. Für Beisitzerin Irmgard Stadtlich wurde Herma Schulenburg als Ansprechpartnerin in Dollern gewählt.

Der Verein mit dem Motto „Senioren helfen Senioren“ bietet Dienste für Mitglieder an, darunter Fahr- und Handwerksdienste, EDV-Hilfe und Pflegeberatung, Wanderungen und Einkäufe.

Infos unter Telefon 01 78/ 1 58 22 99. (sal)

28.03.2007

**Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

„Methusalem“ besteht ein Jahr

Der Horneburger Seniorenverein zieht positive Bilanz

hr. HORNEBURG. Gut ein Drittel der Mitglieder des Horneburger Vereins „Methusalem“ kam zur ersten Mitgliederversammlung des vor einem Jahr gegründeten Seniorenvereins. Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes fand die volle Zustimmung der 25 Anwesenden.

Besonderes Lob erntete Kassenwart Klaus Oltmanns, der ebenso wie der erste Vorsitzende Uwe Jensen und Schriftführerin Astrid Rehberg einstimmig wie-

dergewählt wurde. Für die ausscheidende Beisitzerin Irmgard Stadlich wurde Herma Schulenburg, die Ansprechpartnerin des Vereins in Dollern, in den Vorstand gewählt.

Bisher hat der Verein nach dem Prinzip „von Mitgliedern für Mitglieder“ Fahrdienste im Landkreis und kleine Handwerksdienste ebenso als Leistungen erbracht wie Haushaltshilfe, Einkäufe und Einkaufsbegleitungen oder EDV-Hilfe. Wer Hilfe

benötigt oder Dienste anbieten möchte, kann unter Tel. 0178 - 1582299 Kontakt aufnehmen. Der Verein kann allerdings keine Garantie dafür übernehmen, alle gewünschten Leistungen erbringen zu können.

Sprechstunden bietet Methusalem an jedem dritten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Horneburger Mehrgenerationenhaus sowie an jedem ersten Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr im Dollerner Bürgerbüro an.

Nachrichten**Schritt zur Gründung eines Seniorenbeirats****Politik und Verwaltung laden Interessierte zu einem ersten Treffen ein**

Horneburg. Der geplante Seniorenbeirat in der Samtgemeinde Horneburg ist einen Schritt weiter. Der Sozialausschuss beschloss am Dienstagabend einstimmig, die betroffenen in der Seniorenarbeit aktiven Vereine, Verbände und Institutionen zu einem ersten Treffen einzuladen. Bis zum 15. Juni können sich Senioren oder Gruppen, die ebenfalls an einer Einladung interessiert sind, im Rathaus melden.

Als Anstoß-Geber verstehen sich Politik und Verwaltung. Ein erstes Treffen wird initiiert, dann bleibt es den Senioren überlassen, nach welchen Richtlinien sie sich selbst organisieren. Darauf einigte sich der Sozialausschuss unter dem Vorsitz von Stefan Oellrich (CDU). Wird ein Seniorenbeirat gebildet, kann ein Vertreter als beratendes Mitglied im Ausschuss die Interessen der Senioren vertreten. Hintergrund: Von Bürgern angeregt wurde die Idee, dass sich Senioren und Vertreter von Institutionen in einem Beirat drei- bis viermal jährlich zusammensetzen, um altersspezifische Probleme zu erörtern, einen jährlichen Bericht zur Situation älterer Menschen in Horneburg zu erstellen und dem Rat zuzuarbeiten. Ziel ist eine Vernetzung der Senioren-Angebote in der Samtgemeinde.

Nach ersten Gesprächen mit dem Seniorenverein Methusalem legte Ekkehardt Cordes-Maeck (Grüne) dem Sozialausschuss einen Vorschlag zur Ausgestaltung des Seniorenbeirates vor. Die Zahl der Senioren steige auch in der Samtgemeinde weiter an, erläuterte er. Laut Landesamt für Statistik werden hier bis 2009 rund 3100 Menschen über 60 Jahre leben, bis 2014 werden es rund 3500 sein – bei 12 000 Einwohnern. Aufgabe des Beirates wäre es, die Rahmenbedingungen für Senioren – bedarfsgerechtes Wohnumfeld, Gesundheitsfürsorge und gesellschaftliche Integration – zu verbessern.

Verwaltungsvertreter Hans-Jörg Allenberg schlug vor, dem Beirat keine Vorgaben zu machen. Dem folgte der Ausschuss einmütig. Ziel sei es zunächst, die Betroffenen an einen Tisch zu bekommen. Deshalb werden in der Seniorenarbeit tätige Vereine und Verbände angeschrieben, darunter die Kirchengemeinden, das DRK, die Awo, der Senioren-Verein Methusalem, der Sozialverband Deutschland, der Sportverein Agathenburg-Dollern und die Ortswehr Agathenburg. Überlegt wurde zudem, auch Ärzte und Altenheime zur Einführungsveranstaltung einzuladen. (sal)

24.05.2007

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Nachrichten**Methusalem stellt Programm vor****Treffen am Donnerstag in Horneburg**

Horneburg (kal). . Das Halbjahresprogramm des Horneburger Seniorenvereins Methusalem steht. Das nächste Treffen ist schon am Donnerstag um 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus. Gabi Ehlers stellt ihren Seniorenservice „Lichtblick“ vor. Am Mittwoch, 22. August, geht es um den Friedhofswald in Neukloster, am Mittwoch, 19. September um die Ausbildung zur Seniorenbegleitung. Über altersbedingte Augenprobleme berichtet Dr. Reinhard Kusel am Mittwoch, 24. Oktober. Am 22. November referiert eine Stadtplanerin über die Bedürfnisse der älteren Generation. Am Donnerstag, 26. Juli, von 10 bis 12 Uhr wird eine Wanderung angeboten. Die nächste Sprechstunde ist am Sonnabend, 18. August, von 10 bis 12 Uhr im Mehrgenerationenhaus. Weitere Infos unter Telefon 0178/1582299.

25.07.2007

**Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Nachrichten**Kein Seniorenbeirat
Aufgabengebiete abgrenzen**

Horneburg. Ein Gründungsbeschluss wurde beim ersten Treffen zur Bildung eines Seniorenbeirates in Horneburg noch nicht gefasst. Wie Samtgemeindebürgermeister Gerhard Froelian auf Nachfrage erklärte, verständigten sich die Vertreter von in der Seniorenarbeit tätigen Gruppen darauf, sich zunächst kennenzulernen und auf Sachebene auszutauschen. Eingeladen hatte die Samtgemeinde, die den Prozess anschieben will. Einen entsprechenden Beschluss hatte der Rat im Juni gefasst. Gekommen waren Vertreter der Awo Horneburg, des DRK Horneburg, der Kirchengemeinde Bliedersdorf, vom Altenpflegeheim Nottensdorf, vom Senioren-Verein Methusalem und vom Verein Herbstzeitlose.

„Wer macht was in welchen Bereich der Seniorenarbeit, wo gibt es Überschneidungen?“, wird beim öffentlichen Termin am 4. Oktober um 20 Uhr im Rathaus zu klären sein, wenn die Vereinsvertreter ihre Aufgabenpaletten vorstellen. Dann wird es darum gehen, ob sich der Seniorenbeirat als Treff etablieren oder als feste Gruppe konstituieren wird und im Sozialausschuss mitarbeitet. (sal)

04.09.2007

**Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Nachrichten

Methusalem lädt für Mittwoch zum Vortrag ein

Thema: Ausbildung zur Seniorenbegleiterin

Horneburg. Um das Projekt „Ausbildung zur Seniorenbegleiterin“ geht es beim nächsten Stammtisch des Horneburger Seniorenvereins Methusalem am Mittwoch, 19. September, um 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Horneburg. Berichtet wird in einem Vortrag über eine von der Ländlichen Erwachsenenbildung getragene neue Qualifizierungsmaßnahme. Das Projekt soll Frauen den Einstieg in die zunächst nebenberufliche Tätigkeit in der Seniorenbetreuung ermöglichen. Ziel der Maßnahme ist eine Hilfe zur Selbsthilfe und die Erhaltung der Kompetenz bis ins hohe Alter. (sal)

18.09.2007

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Nachrichten



Wenn die Augen nachlassen, hilft sehbehinderten Menschen oftmals nur noch eine Spezialbrille im Alltag weiter. Fotos: Schindler



Reinhard Kusel.

26.10.2007

 Artikel drucken

Fenster schließen

Ein Mann sorgt für Durchblick

Reinhard Kusel stärkt Augen bei Sehschwäche

Horneburg. Wenn Menschen zu Dr. Reinhard Kusel kommen, sind die Augenärzte mit ihrem Latein am Ende – und die Patienten stark sehbehindert oder gar blind. Der Physiker der Universitätsklinik in Hamburg-Eppendorf hilft dann, das wenige Licht, das die Menschen noch wahrnehmen können, mit Lupen, Brillen und anderen Hilfsmitteln zu verstärken und ihnen so ein Alltagsleben zu ermöglichen.

„Vielen Menschen ist ihre Sehbehinderung peinlich. Sie gehen nicht zum Arzt oder tragen ihre Sehhilfen nicht“, sagt Kusel. Doch damit machen die Patienten alles nur noch schlimmer – als Folge drohe vollständige Blindheit und die Ausgrenzung aus einem guten Teil Alltagsleben. Kusel, der auf Einladung des Seniorenvereins Methusalem am Donnerstagabend im Horneburger Mehrgenerationenhaus über Augenkrankheiten und Sehprobleme informierte, kennt etliche solcher Fälle falscher Eitelkeit. Dabei bestehe zur Eitelkeit kein Grund: „Es ist völlig normal, dass vor allem im Alter, also ab 45 Jahren, die Sehfähigkeit stark nachlässt“, sagt der Physiker. Die Ursachen hierfür sind verschieden. Eine Hornhautverletzung kann ebenso den Blick trüben wie der graue Star, der die Linse heimsucht. „Eingriffe an der Linse sind inzwischen die häufigste Operation in Deutschland“, weiß der Physiker am UKE. Am gravierendsten sei jedoch eine Schädigung der Netzhaut, denn hier seien die Schäden im Gegensatz zur Linse und zur Hornhaut irreparabel. Und eine Schädigung der Netzhaut lasse sich nur schwer feststellen. Wenn die Patienten einen „blinden Fleck“ im Sichtfeld bemerken, sei der Schaden bereits gravierend. Menschen über 50 sollten, so Kusel, regelmäßig die Netzhaut untersuchen lassen

Mythen schwirren umher. Die Netzhaut könne sich regenerieren, mit „chinesischen Augenübungen“ könne die Sehkraft wieder hergestellt werden. „Alles Humbug – glauben Sie nicht an Wunder“, warnt Kusel. Das einzige, was bei weniger als 40 Prozent Sehkraft den Patienten noch helfe, seien Fernrohlupenbrillen, spezielle Leselupen und Lesegeräte.

Wer nur unter einer „moderaten Sichtverschlechterung“ leide, bei dem reiche meist eine stärkere Lesebrille aus. Wer aber mehr als die doppelte Vergrößerung brauche, müsse auf Spezialbrillen zurückgreifen. Die sähen zwar nicht hübsch aus, seien aber enorm hilfreich. Mit ihnen können die Menschen unter anderem wieder den Kontoauszug lesen.

Viele Patienten hoffen auf eine digitale Netzhaut, ähnlich einer Digitalkamera. „Daran wird gearbeitet“, sagt Kusel, „doch das steckt noch in den Kinderschuhen. In frühestens 20 Jahren sind hier echte Fortschritte zu erwarten.“ Bis dahin gehe an der „hässlichen Brille“ kein Weg vorbei. (fms)

Nachrichten

Seniorenbeirat ist für alle Älteren da Im Januar wird das Arbeitsprogramm festgelegt

Horneburg (kal).. In Horneburg hat sich ein Seniorenbeirat gegründet. „Wir wollen die ältere Generation in der Samtgemeinde unterstützen und ihre Interessen vertreten“, sagt Vorsitzender Ingo Lange. Im Beirat sind Mitglieder aus dem Seniorenverein Methusalem und den Ortsgruppen der Arbeiterwohlfahrt und des Sozialverbandes Deutschland.

Ingo Lange ist Mitglied in allen drei Organisationen und steht für eine Vernetzung der Angebote für Senioren. Vor allem aber sieht Lange sich als „Sprachrohr für die Bedürfnisse der Älteren“.

„Wir wollen die Politik kritisch begleiten“, sagt der ehemalige Amtsleiter im Ruhestand. „Wie sieht es aus mit Einkaufsmöglichkeiten in Nottensdorf? Wo sind die Bürgersteige für Rollifahrer zu hoch?“, nennt er als Beispiel. Der Beirat will außerdem generationsübergreifende Kontakte fördern, etwa gemeinsam mit der Familieninitiative Kunterbunt, Lankuttis und sich für Migranten einsetzen. Der Verein Methusalem hat teilweise dieselben Ziele, kümmert sich aber in erster Linie um seine Mitglieder.

Die Samtgemeinde hatte das Projekt angeschoben. „Es soll aber eine eigenständige Initiative sein“, sagt Samtgemeindegemeindevorstand Gerhard Froelian, „das Rathaus unterstützt sie mit Rat und Tat.“

Alle, die etwas mit Senioren zu tun haben, vom Pflegeheim bis zum Altersturnen, wurden eingeladen. Bei einem dritten Treffen blieben nur wenige Interessierte übrig. Zum Vorstand gehören neben Ingo Lange Annemarie Draack, Vorsitzende der Awo und aktiv bei Methusalem und im Fleckensrat, sowie Werner Cordes, der Ortsvorsitzende des Sozialverbandes.

„Für uns ist das noch Neuland“, sagen die drei und wollen im Januar eine Marschroute festlegen. Zu erreichen ist der Beirat über den Verein Methusalem, Telefon 01 78/ 1 58 22 99.

10.12.2007



Im Seniorenbeirat: Werner Cordes, Annemarie Draack und Ingo Lange (von links). Foto: Lankuttis

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Seniorenbeirat aktiv

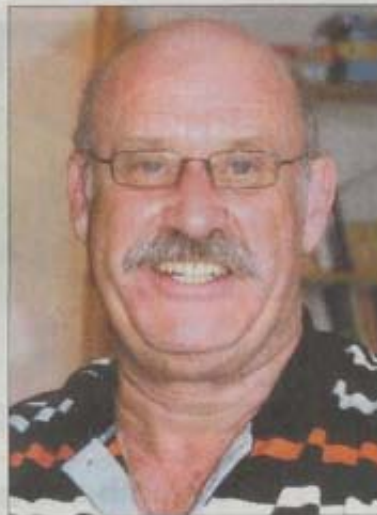
Gremium setzt sich in der Samtgemeinde für die Belange älterer Menschen ein

Fortsetzung von Seite 1

hr. HORNEBURG. Die Samtgemeinde Horneburg hat jetzt einen Seniorenbeirat. In dem dreiköpfigen Gremium arbeiten Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt (AWO), des Sozialverbandes (SoVD) und des Vereins Methusalem zusammen. Zum Vorsitzenden des Beirats wurde Ingo Lange (63) vom Verein Methusalem gewählt, seine Stellvertreterin ist Annemarie Draack, Vorsitzender des Horneburger AWO-Ortsverbandes. Dritter im Bundes ist Werner Cordes vom Ortsverband des SOVD.

Ingo Lange zum Vorsitzenden gewählt

Der Seniorenbeirat vertritt nicht nur die Interessen der älteren Generation gegenüber der Samtgemeinde, den Trägern der Altenarbeit und sonstigen Einrichtungen, zu seinen Zielen gehört auch, ältere Menschen zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Als Sprachrohr der Senioren berät der Beirat außerdem Politik und Verwaltung im Vor-



Als Vorsitzender des Seniorenbeirates für vier Jahre gewählt: Ingo Lange Foto: hr

feld von Entscheidungen über Planungen und Maßnahmen, die Interessen der älteren Mitbürger betreffen. Ausdrücklich sind in den Beirats-Richtlinien auch die „Kontaktpflege zu jüngeren Altersgruppen“ und die Interessenvertretung älterer Migranten in der Samtgemeinde aufgeführt.

Voraussetzung für die Mitarbeit im Seniorenbeirat ist ein Mindestalter von 60 Jahren. Ausgeschlossen sind Ratsmit-

glieder in Gemeinden und Samtgemeinde. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Beirat weitere Mitglieder aufnehmen, die dann allerdings nicht stimmberechtigt sind. Die Beiratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten weder Sitzungsgelder noch Aufwandsentschädigungen. Die Richtlinien sehen kein aufreibendes Pensum vor: Mindestens zweimal pro Jahr soll der Seniorenbeirat zusammentreten. Die erste Sitzung ist für Januar 2008 geplant.

Ähnlich wie das Thema Wirtschaftsförderung, zu dem es inzwischen Arbeitskreise im Flecken Horneburg und auf Samtgemeinde-Ebene gibt, stammt die Idee zur Einrichtung eines Seniorenbeirates aus der Horneburger „Zukunftswerkstatt“. Bei der letzten vorbereitenden Sitzung zur Bildung des Seniorenbeirates fehlten Vertreter des DRK und der Kirchengemeinden.

Ingo Lange dürfte vielen Horneburgern noch als ehemaliger Mitarbeiter der Samtgemeindeverwaltung in Erinnerung sein. Später war er Geschäftsführer des Abwasserzweckverbandes Altes Land und Geestrand.

Nachrichten**Seniorenbeirat in Horneburg hat eigene Nummer****Direkt beim Vorsitzenden anklingeln**

Horneburg. Der Horneburger Seniorenbeirat hat eine eigene Telefonnummer. Wie Astrid Rehberg vom Seniorenverein Methusalem mitteilte, sollen künftig Bürger, die Kontakt zum Seniorenbeirat aufnehmen wollen, direkt beim Vorsitzenden Ingo Lange unter Telefon 01 79 / 8 07 02 05 anklingeln – und nicht wie bisher bei Methusalem.

Wie berichtet, hatte sich kürzlich in Horneburg ein Seniorenbeirat gegründet, der die Interessen der älteren Generation in der Samtgemeinde vertreten will. Im Beirat sind Mitglieder aus dem Seniorenverein Methusalem und den Ortsgruppen der Arbeiterwohlfahrt und des Sozialverbandes Deutschland vertreten. (sal)

15.12.2007

**Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG